



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

Dornach
Gempen
Hochwald

**Sonderausgabe
des Gemeindebriefs
zur Coronapandemie
April 2020**

Liebe Kirchgemeindemitglieder

Dies ist kein normaler Gemeindebrief, da wir nicht in normalen Zeiten leben. Das Coronavirus hat uns im Griff und schränkt uns und unsere Art zu leben ein.

Was für Zeiten! Innerhalb weniger Tage ist das, was wir eigentlich für unmöglich hielten, Realität geworden. In der Tat sind wir in einer „ausserordentlichen Lage“.

Läden und Geschäfte des nicht-täglichen Bedarfs sind geschlossen. Restaurants unterliegen strengen Restriktionen und schliessen früh. Öffentliche Gebäude und Einrichtungen sind geschlossen, Anlässe aller Art sind abgesagt. Der Unterricht an unseren öffentlichen Schulen ist ausgesetzt. Die Landesgrenzen sind geschlossen. Ohne triftigen Grund kommt niemand herein oder heraus.

Und: Es gilt die Zwei-Meter-Abstand-Regel. Hände schütteln, Umarmung, der schweizerische Begrüssungskuss. All das ist passé.

Es geht um unser aller Gesundheit. Das Coronavirus, eine potentiell tödliche Seuche v.a. für ältere Menschen mit Grunderkrankungen, ist die Gefahr. Seine Verbreitung muss, wenn schon nicht unterbunden, wenigstens verlangsamt werden. Es ist sogar von einer allgemeinen Ausgangssperre die Rede. Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Textes ist sie (noch) nicht in Kraft, aber sie steht im Raum. Undenkbar? Siehe oben!

Wie gehen wir nun als Kirchen mit dieser Situation um? Selbstverständlich halten wir uns ebenfalls an die strengen Hygiene- und Versammlungsregeln. Alle Gottesdienste und weiteren Veranstaltungen sind daher bis auf weiteres abgesagt; Ansteckungsgefahr herrscht eben auch in Gotteshäusern und anderen Gebäuden der Kirchen. Was sein muss, muss sein.

„Die Kirche ist zu aber das Wort ist offen“ das gesprochene Predigtwort, zu finden auf unserer Homepage, www.refkirchedornach.ch/Startseite/Predigten. Ebenso das vertrauliche Wort in der Seelsorge. Wir halten Abstand, doch im Wort sind wir auch nah. Auch im Wort zu Ihrem Nachbarn/Nachbarin. Sprechen Sie mit ihm/ihr. Gerne in zwei Meter Abstand. Oder am Telefon. Oder per soziale Medien. Fragen Sie wie es ihm/ihr geht. Und, besonders bei unseren älteren MitbürgerInnen, ob Sie vielleicht etwas einkaufen können.

Das gesprochene Wort bringt uns näher. Es ist die verbale Streicheleinheit, der wir jetzt für eine (un)gewisse Zeit entbehren müssen. Reden wir miteinander. Hören wir einander zu. In all der Ruhe, die wir jetzt haben.

Und bis wir uns wiedersehen möge Gott seine schützende Hand über uns halten.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrer Haiko Behrens

Aus dem Kirchgemeinderat ...

Das Corona-Virus breitet sich weiter und rasant aus. Die Kirche als Gemeinschaft, als Ort der Begegnung und als Arbeitgeberin ist aufgerufen, besonnen und verantwortungsvoll mit den Risiken, die dieses Virus in sich birgt, umzugehen. Das wollen wir tun.

Mit der Erklärung des Bundesrates „zur ausserordentlichen Lage“ hat sich unser aller Leben verändert. Es gilt ernst. Und es gilt, die Anweisungen des Bundesrats ernst zu nehmen. Wir alle sind Teil einer Gesellschaft, die nun zusammenrücken und gleichzeitig Distanz halten muss. Das ist nicht einfach. Was bedeutet das für die Kirche?

Wir haben den Auftrag füreinander da zu sein. Und diesen Auftrag zu erfüllen erfordert nun Kreativität, Engagement und Verzicht.

Gemäss Verordnung 2 des Bundesrats ist es verboten, öffentliche und private Veranstaltungen durchzuführen. Dies hat zur Folge, dass alle Gottesdienste sowie andere Formen des kirchlichen Lebens suspendiert werden. Darunter fallen insbesondere: Abendmahlsfeiern, Taufen, Trauungen und Konfirmationen. Für Beerdigungen gelten besondere Regeln: Diese dürfen durchgeführt werden, aber nur im engen Familienkreis.

Die Kirchen dürfen weiterhin offen bleiben. Der Bundesrat hat keine Schliessung verordnet. Unsere Kirche bleibt offen.

Ebenfalls aufrechterhalten bleiben die seelsorgerische Tätigkeit und unverzichtbare Dienstleistungen der Kirche. Das bedeutet aber auch, dass sich die Mitglieder und die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde selber vor Ansteckung schützen und darauf achten, dass sie ihrerseits nicht zur Weiterverbreitung der Krankheit beitragen.

Das Osterfest wird dieses Jahr unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS hat unter dem Titel «Lichtblick Ostern» ein Konzept erarbeitet, um die traditionellen Osterfeiern zu ersetzen. Im Mittelpunkt steht der Gedanke, Lichtblicken und Momenten der Hoffnung Raum zu geben.

Die Zeiten sind schwierig, für uns ungewohnt und eine grosse Herausforderung.

Ich danke an dieser Stelle herzlich unseren Mitarbeitenden für ihren Einsatz und Ihnen für das Verständnis, wenn Ihre Fragen und Anliegen nicht immer sofort erledigt werden können.

Anlässlich der Februar-Sitzung hat der Kirchgemeinderat eine Arbeitsgruppe für die Revision der Dienst- und Gehaltsordnung und der Gebührenordnung eingesetzt. Nachdem die Aufgaben des Kirchgemeinderates und des Präsidiums beschrieben, die Kirchenordnung aktualisiert und von der Kirchgemeindeversammlung und

dem Regierungsrat genehmigt worden sind, soll das nächste Reglements-Werk der Kirchgemeinde auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Arbeitsgruppe tagt unter der Leitung von Vizepräsident Fredi Buchmann. Geplant ist, die Vorlage der Dezember-Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten.

Der Leitartikel von Pfarrer Behrens im letzten Gemeindebrief und die Reaktionen darauf waren auch Thema im Kirchgemeinderat. Wenn wir als Gemeinschaft wachsen und uns gegenseitig stärken wollen, ist der Dialog, das Gespräch unabdingbar. In den Dialog treten - das hat Haiko Behrens mit seinem Artikel getan. Auch wir als Kirchgemeinderat wollen mit Ihnen in den Dialog treten. Und wir freuen uns auf Anregungen und Impulse für unsere Arbeit von Ihrer Seite.

Wie wäre es mit einer Sprechstunde der Präsidentin? Geplant war, dass ich ab April regelmässig einmal die Woche im Kirchgemeindehaus arbeiten werde und mich über Besuche sehr freuen würde. Nun werden wir sehen, ab wann ich dieses Projekt starten kann.

Evelyn Borer
Präsidentin Kirchgemeinderat



Foto: pixabay.com

«Lichtblick Ostern»: Osteraktionen in Zeiten des Corona-Virus

Jesus Christus spricht: «Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern das Licht des Lebens haben» (Joh 8,12). Ohne Licht gibt es kein Leben, ohne seine Wärme würde alles in klirrender Kälte erstarren.

Ostern ist mit der Verheissung an alle Menschen verbunden: Wie der gekreuzigte und auferstandene Christus das «wahre Licht» (Joh 1,9) ist, sind wir Menschen dazu berufen, «Licht der Welt» zu sein (Mt 5,14). Die diesjährigen Osterfeiern stehen unter dem Eindruck des Corona-Virus. Die Sorgen der Menschen werfen dunkle Schatten auf die Osterzeit. Mit Blick auf die Geschichte Jesu drohen wir in der Unsicherheit von Karfreitag stecken zu bleiben. Wir wissen nicht, wie unsere eigene Geschichte mit der Pandemie weitergeht. Die Zukunft liegt hinter einem geschlossenen, undurchsichtigen Vorhang. In ungewohnter Weise wird uns die Schicksalshaftigkeit unserer Zeit bewusst. Wie damals im Jerusalemer Tempel braucht es eine andere Kraft, die den Vorhang zerreisst und das Licht hineinlässt. Wir können die Schatten nicht selbst vertreiben. Aber wir können Kerzen anzünden und unsere Räume erhellen, um unsere österliche Hoffnung leuchten zu lassen. So können wir allein oder als Familien gemeinsam mit allen anderen die Wärme und Geborgenheit des österlichen Lichts hautnah fühlen. Auf die Dunkelheit des Todes an Karfreitag folgt das Licht der Auferstehung, an das mit dem Lebensfeuer in der Osternacht erinnert wird. EKS

Osterfeuer

Wir entzünden das Osterfeuer am Karsamstag bei Sonnenuntergang, welches das Licht der Auferstehung Christi symbolisiert, das seine Kirche in die Welt trägt. Sie sind herzlich eingeladen.

Karsamstag ab 18 Uhr bis ca. 21 Uhr auf dem Vorplatz des Timotheus-Zentrums (Voraussetzung: Keine Ausgangssperre).

Umrahmt wird die Osterfeier mit ein wenig Musik von Cyrill und Louis Rüttimann, sowie Lydia Behrens an der Geige, Sebastian Münchmeyer und Pfarrer Haiko Behrens mit dem Cello bzw. Gitarre.

Wir bitten Sie, nicht mehr als 5 Leute gleichzeitig auf dem Platz zu weilen und die Abstandsregeln einzuhalten.

Glockengeläut

Während der Zeit der Coronapandemie läutet täglich um 20 Uhr die tiefste Glocke unserer Kirche mit dem Schlagton „h“.

Wir laden auf diese Weise gemeinsam mit den anderen Kirchen des Birseck in ökumenischer Verbundenheit zum Gebet ein:

Für die Opfer der Pandemie, für die Pflegenden und Ärzt/Innen in den Spitälern und für diejenigen, die uns trotz Risiken für die eigene Gesundheit mit dem Nötigsten versorgen.

Möge Gott ihnen und ihren Lieben jeden Tag Kraft, Gesundheit, Mut und auch einmal Ruhepausen geben.

Kinder- und Jugendtreff und Mittagstisch

An die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde mit liebem Gruss von René und Bea und dem Team vom Schülermittags-tisch

Als ich heute Morgen aufwachte, dachte ich, ich hätte schlecht geträumt.

Leider nein, denn spätestens beim Hören der Nachrichten war ich wieder im Hier und Jetzt.

Wir haben eine Notlage in der Schweiz und fast auf der ganzen Welt. Wie sich diese Notlage auf unser Leben auswirkt, merken wir jeden Tag ein bisschen mehr.

Das Schlimmste ist, dass wir uns nicht mehr einfach treffen können um zusammen zu sein: zum Reden, zum Spielen, zum Feiern.

„Ein Ruck muss durch die Schweiz gehen“, sagt unsere Bundespräsidentin!

Was heisst das...ein Ruck????

Ein Ruck meint: Wir ALLE müssen helfen die Ausbreitung vom Coronavirus zu bremsen. Wie machen wir das ????

Wir treffen uns nicht in grossen Gruppen und bleiben, wann immer möglich zu Hause!!!!

Seid kreativ...findet Alternativen.

Zum Glück gibt es Whatsapp / Instagram / Facebook....ihr könntet aber auch ein «Seilbähnli» zwischen den Balkonen installieren und euch Nachrichten schicken...

Eines wollen bestimmt Alle: Baldmöglichst wieder zur Normalität zurückkehren. Wir freuen uns Euch Alle dann beim Mittagstisch und Kinder- und Jugendtreff wieder zu sehen!

Bea Flores und René Burri

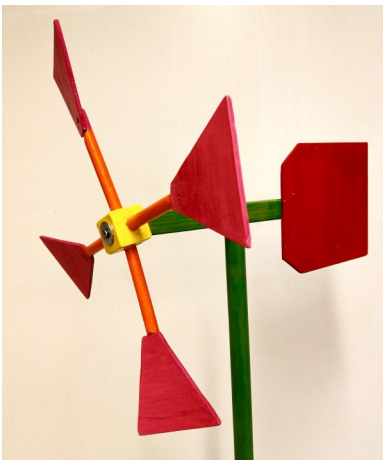


Foto: René Burri

Holz-Windräder, welche nach den Fasnachtsferien im Kinder- und Jugendtreff gebaut wurden. Es musste gesägt, geschliffen und gemalt werden.

Und jetzt, gerade jetzt ist es schön, dass sie sich alle in einem Garten oder auf dem Balkon drehen!

Amtshandlungen



Taufen

16.02. Stephanie Morf,
Dornach



Bestattungen

14.02. Martin Fehlmann-
Frey, Dornach

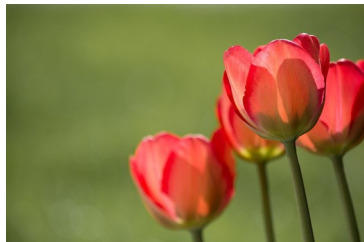


Foto: pixabay.com

Kollekten Vielen Dank für Ihre Spenden!

	CHF
26.01. Junge Kirche,	114.00
02.02. Sommerlager Schatzsucher	99.00
09.02. Verein Together for Uganda, Basel	101.00
16.02. Oeku - Kirche und Umwelt - KK	240.65
23.02. Alzheimer beider Basel, Basel	114.50

Redaktionsschluss für die Mai 2020 - Ausgabe des Gemeindebriefes: Donnerstag, 9. April 2020 Beiträge (auch Angaben über Veranstaltungen) senden Sie bitte per E-Mail (Word-Format) an das Sekretariat: sekretariat@refkichedornach.ch.

Wenn Sie den Gemeindebrief gerne per Mail zugesandt haben möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN; GRABAUFLÖSUNGEN FRIEDHOF

An die Angehörigen der zwischen 1980 – 1994 in Gempen bestatteten Personen; Reihengräber Erdbestattungen auf dem oberen Grabfeld Gempen.

Nach Erreichen der reglementarischen Ruhezeit von 25 Jahren und aufgrund des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom Dezember 2019 betreffend die Neugestaltung des Friedhofs Gempen werden die Grabfelder der alten Erdbestattungsgräber im oberen Teil des Friedhofs aufgelöst. Betroffen sind die Gräber von Bestattungen zwischen 1980 bis 1994.

Die betroffenen Gräber sollten bis Ende Mai 2020 abgeräumt sein. Es besteht die Möglichkeit, den Grabstein an einer geplanten Ahnenwand auf dem Friedhof anbringen zu lassen.

Nach dem Termin Ende Mai noch vorhandene Grabsteine und Grabschmuck werden in der Folge durch das Friedhofspersonal der Gemeinde Gempen entfernt und entsorgt (Rechnung zulasten der Angehörigen). Eine Liste der betroffenen Gräber kann unter www.gempen.ch abgerufen oder auf der Verwaltung angefordert werden.

Bitte kontaktieren Sie uns bei Fragen unter: EINWOHNERGEMEINDE GEMPEN, Hauptstrasse 16, 4145 Gempen, Tel. 061 701 86 26 E-Mail: s.guebelin@gempen.ch / info@gempen.ch.

Unsere Adressen

Pfarramt: Pfarrer Haiko Behrens, Gempenring 18, 4143 Dornach,
Tel.: 061 701 29 11 Fax: 061 701 41 60
Email: haiko.behrens@refkirchedornach.ch
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung oder per Mail. Pfarrbüro,
Gempenring 18, Dornach

Präsidium: Evelyn Borer, Grundackerstr. 7, 4143 Dornach,
Mobil: 079 334 22 19 Email: evelyn.borer@bluewin.ch

Vizepräsident: Fredi Buchmann, Neue Heimat 10, 4143 Dornach,
Mobil: 079 826 55 89 Email: fredi.buchmann@bluewin.ch

Sekretariat: Olivia Belnava, Gempenring 18, 4143 Dornach,
Tel.: 061 701 29 42 Fax: 061 701 41 60
Email: sekretariat@refkirchedornach.ch oder www.refkirchedornach.ch
Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar von Dienstag bis Freitag,
jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Finanz- und Personaladministration: Anita Konrad, Gempenring 18,
4143 Dornach, Tel.: 061 701 29 42
Email: anita.konrad@refkirchedornach.ch

Buchhaltung: Birseck-Treuhand AG, Postplatz 7, 4144 Arlesheim.

Sigrist: Uwe Thiel, Tel.: 061 701 29 42, Mobil: 079 958 35 32

Hier treffen sich die Kinder

im Timotheus-Zentrum am Gempenring 16/18 in Dornach.

Mittagstisch für Schulkinder (richtet sich nach der Schule Dornach)

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag,
Anmeldung & Auskunft: Bea Flores, Tel. 061 701 36 41
Email: floerli58@hotmail.com

Kindertreff ab 7 Jahren (richtet sich nach der Schule Dornach)

Mittwoch- und Samstagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr,
Anmeldung & Auskunft: René Burri, Tel. P: 061 599 27 16 G: 061 701 36
41 Email: reneburri@breitband.ch.

Jugendtreff ab 10 Jahren (richtet sich nach der Schule Dornach)

Freitagabend von 18.00 – 21.00 Uhr

Anmeldung & Auskunft: René Burri.

Schatzsucher (ab 4 Jahren): Auskunft Antonella Hauser, Tel. 061 382
14 24

Impressum:

Herausgeber: Kirchgemeinderat und Pfarramt der Evang.-reformierten
Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald

Mitgliedschaft: Mitglieder der Evang.-reformierten Kirchgemeinde
Dornach-Gempen-Hochwald